

Adventsanlass der Schule

Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien war ein ganz besonderer. Die Kinder durften die Weihnachtsgeschichte auf eine ganz neue Art und Weise miterleben.

Wie Maria und Josef auch, mussten sich die Kinder als Erstes „einschreiben“. Dies geschah bei uns vor der Aula, wo jedes Kind seinen Namen auf ein Kärtchen schrieb. Das Kärtchen diente zur späteren Verwendung als Päcklianhänger. Jedes Kind sollte nämlich später beschenkt werden.

In der Aula angekommen hörten die Kinder die Weihnachtsgeschichte nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Willi Fährmann und Dieter Wiesmüller.

Aufgeteilt in fünf Gruppen gelangten sie an verschiedenen Stationen.

Genau wie Maria und Josef machten sie sich auf die Reise und erlebten mittels Hindernisparcours wie beschwerlich ihr Weg gewesen sein muss.



Nach der Geburt des Jesuskindes erschien den Hirten ein Engel und verkündete ihnen die frohe Botschaft. Mit Schattenspielen ahmten die Kinder Engel und andere Wesen nach.

Die Hirten besuchten das Jesuskind und brachten ihm Geschenke mit.

Die Kinder fertigten aus altem Notenpapier Tannenschmuck an und hängten diesen an den Weihnachtsbaum, welcher in der Aula stand. Der Tannenschmuck galt als symbolisches Geschenk der Hirten.



Auch weise Männer aus dem Morgenland erfuhren, dass ein ganz besonderer König geboren worden sein muss. Sie machten sich auf und brachten dem Jesuskind und seiner Familie Geschenke mit.

Die Kinder verzierten Herzen aus Mailänderli-Teig, versahen diese mit dem Päcklianhänger (Kärtchen vom „Einschreiben“) und legten die Guetzlisterne nachher als Geschenk unter den Weihnachtsbaum.



Wäre die Weihnachtsgeschichte nicht aufgeschrieben worden, so würden wir sie vermutlich nicht kennen.

Also betätigten sich alle Kinder als Verfasser der Weihnachtsgeschichte. Dies aber nicht in schriftlicher, sondern in mündlicher Form. Jede Gruppe ergänzte die Weihnachtsgeschichte so, wie sie vielleicht im Detail wirklich hätte stattfinden können. Z.B. hätte der Esel Maria nicht mehr tragen mögen und hätte sich dann davongemacht, so dass Josef ihn wieder hätte einfangen müssen...

Die Kinder waren bei allen Stationen enorm kreativ und fleissig bei der Sache.

Zum Schluss wurde in der Aula noch die „Neuverision“ der Weihnachtsgeschichte gehört, gesungen und zum Schluss erhielt jedes Kind als Geschenk einen verzierten Mailänderli-Stern.

So beendeten wir den letzten Schultag im alten Jahr und entliessen müde, aber auch zufriedene, Schul- und Kindergartenkinder.